

Film/Österreich/Auszeichnung/Veranstaltung/Vorschau

Fest statt Gala: Österreichischer Filmpreis wird morgen verliehen

Utl.: "Der Räuber" mit sieben Nominierungen Favorit - 450 Gäste bei erster Preisverleihung im Wiener Odeon - Aus Kostengründen vorerst Urkunden statt Preisskulpturen =

Wien (APA) - Morgen, Samstag, Abend wird im Wiener Odeon zum ersten Mal der Österreichische Filmpreis vergeben. Für die 13 Preiskategorien wurden 41 österreichische Produktionen bzw. Koproduktionen eingereicht, aus denen insgesamt 17 Filme mit zumindest einer Nominierung bedacht wurden. Mit sieben Nominierungen führt Benjamin Heisenbergs "Der Räuber" die Liste an, gefolgt von Jessica Hausners "Lourdes" und Oskar Roehlers österreichisch-deutschem Streifen "Jud Süß - Film ohne Gewissen" mit je vier Nominierungen. ORF 2 zeigt am Samstag um 22.50 Uhr eine viertelstündige Sendung über die Preisverleihung.

Aus finanziellen Gründen geht die erste Verleihung in einem schlichteren Format als ursprünglich angestrebt über die Bühne, erläuterten die Organisatoren heute nochmals bei einem Pressegespräch. Die Moderation der Preisverleihung übernimmt der Schauspieler und Autor Rupert Henning, Vorstandsmitglied der bereits 147 Mitglieder zählenden Akademie des Österreichischen Films. Die Preise werden durch Barbara Albert und Karl Markovics, Präsidentin und Präsident der Akademie, überreicht.

"Besonders leid tut es mir, dass wir heuer aus Kostengründen den Preisträgern nicht wie geplant die von VALIE EXPORT entworfenen Preisskulpturen überreichen können", sagte Markovics im Gespräch mit der APA. Stattdessen werden Urkunden überreicht, auf denen das Logo des Österreichischen Filmpreises ästhetisch Bezug auf den Entwurf nimmt. Sollte es gelingen, im kommenden Jahr mehr Budget aufzutreiben (man hofft vor allem auf eine Mitbeteiligung der öffentlichen Hand), "wollen wir zu Beginn der nächsten Gala den diesjährigen Preisträgern ihre Preis nachträglich überreichen".

Der Andrang für die morgige Veranstaltung sei "riesengroß", schilderte Markovics. "Im Odeon haben 450 Leute Platz. Wir mussten schon vielen Leuten, die auch gerne dabei gewesen wären, absagen. Und es kommen nahezu alle Nominierten." Gut möglich, dass die eher familiär gehaltene Veranstaltung, bei der das Schwergewicht auf dem gemeinsamen Feiern und nicht auf prominenten Laudatoren und glanzvollem Ambiente liegt, ohnedies von der heimischen Szene als angenehmer empfunden wird als die ursprünglich angestrebte schillernde, TV-Event-taugliche Gala. "Auch mir selbst sind so Über-Drüber-Veranstaltungen tendenziell weniger sympathisch", gab der Oscar-erfahrene Schauspieler zu, zeigte sich aber glücklich, dass man die Veranstaltung trotz der Budgetprobleme nicht abgesagt habe. Auch die rege Beteiligung am Auswahlverfahren zeige das große Interesse der Branche.

Zur Wahl standen österreichische Kinofilme, die von 1. Oktober 2009 bis 30. November 2010 regulär in den heimischen Kinos gestartet sind. Um die Ehrung als bester Spielfilm ringt neben "Der Räuber" und "Lourdes" auch Andreas Prochaskas skurrile Komödie "Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott". Ebenjene drei Filme sind auch in der Kategorie Bestes Drehbuch bedacht, Hausner und Heisenberg können zudem neben Regie-Duo Rainer Frimmel und Tizza Covi ("La Pivellina") auf den Preis für die Beste Regie hoffen. Zum besten Dokumentarfilm wird entweder Houchang Allahyaris "Bock for President", Sudabeh Mortezaeis "Im Bazar der Geschlechter" oder die deutsch-österreichische Doku "Pianomania" von Lilian Franck und Robert Cibis gekürt.

(S E R V I C E - <http://www.oesterreichische-filmakademie.at>)
(Schluss) whl/cig

Winfried Radl

Redaktionsassistentz
Kultur

APA - Austria Presse Agentur eG
Laimgrubengasse 10
1060 Wien

Tel. +43/1/360 60-1001
Fax. +43/1/360 60-92 1001

winfried.radl@apa.at
www.apa.at

Firmenbuchnummer und -gericht:
93359v, Handelsgericht Wien
Haftungsart: Genossenschaft mbH